Pariser Schneiderrechnungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **7 (1900)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-627965

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bieters über Leben und Tod. Zu den figürlichen Darstellungen gehören ferner die Göttergestalten des Lebensspenders Osiris, des Sonnengottes und der segenspendenden Isis, der Mondgöttin. Ornamentale Verwertung fanden daneben die phantastischen Gestalten der Sphinxen, der Stier Apis, Krokodile, Hunde, Katzen, Sperber und der Ibis (Watvogel).

Eigenthümlich ist auch die Farbengebung im ägyptischen Stil; Alles ist bemalt, sogar die Architektur ist polychromatisch. Die am meisten gebrauchten Farben sind ein intensives Rot, Gelb, Blau und Grün ohne jegliche Licht- und Schattenwirkung. Schwarz und Weiss fanden gelegentliche Anwendung zur Begrenzung der verschiedenen Farben.

Selbstverständlich mussten auch die textilen Gewerbe in einem Lande von solcher Kulturstufe wie Aegypten, weit vorgeschritten sein. Die textilen Ueberreste beschränken sich jedoch meistens nur auf Mumien-

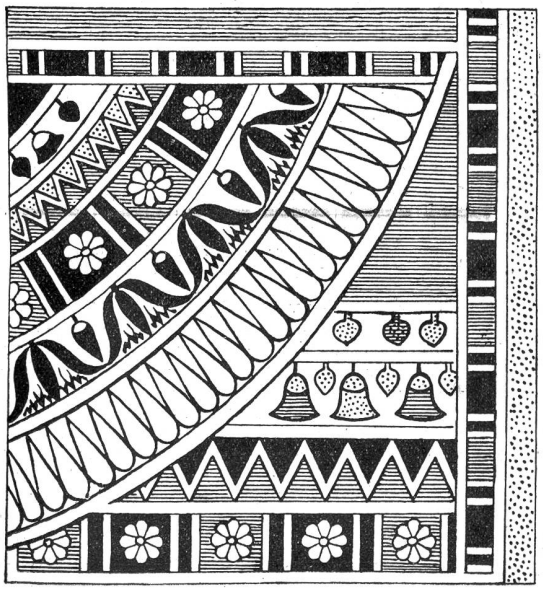

Fig. 6.

Bemalte Leinwand; Musterung mit Verwendung ägyptischer Pflanzen-Motive. (Aus ornements des tissus).

leinwand und ein dünnes, florartiges Gewebe, den Bissus. Die ältesten dieser Stoffe, aus den Gräbern der Pharaonen stammend, reichen bis zum Jahr 4000 vor Chr. Geb. zurück; sie erweisen sich heute noch als sehr dauerhaft und sind zuweilen von fast unerreichbarer Feinheit. Die Gewebe sind meistens naturfarben, währenddem die Enden oft zarte Farbennüancen zeigen. Die niedern Kasten des ägyptischen Volkes waren höchst einfach bekleidet, ein rechteckiger, weisser Schurz aus Baumwolle für die Männer und die „Kalasiris", ein elastisches Baumwollgewebe mit Achselbändern oder kurzen Aermeln für die Frauen (Fig. 2) bildeten so ziemlich die ganze Tracht derselben. Die vornehmen Kasten waren diejenigen der Priester und der Krieger, denen auch die Könige angehörten; Wandmalereien in den Pyramiden zeigen die Kostüme derselben reicher und sorgfältiger zusammengestellt und geschmückt mit farbigen Streifen- und Zickzackornamenten (Fig. 4 u. 5). Besonders hoch war die Kunst der Färberei entwickelt; die lebhaften und trotz der vielen darüber gegangenen Jahrtausende gut erhaltenen Farben in den Geweben setzen uns in Erstaunen. Nebst dem Färben der Garne war auch das Bemalen (Fig. 6.), sowie das Bedrucken der Gewebe mit Holzmodellen üblich, ähnlich wie letztere Technik in der Handdruckerei für Stoffe heute noch ausgeübt wird.

Die Arbeit an den wagrecht auf dem Boden stehenden, sowie an den senkrecht gestellten primitiven Webstühlen, lag besonders den Männern ob; sie betrieben die textilen Gewerbe meistens zusammen in kleinen Werkstätten. Die hauptsächlichsten Rohmaterialien, Leinen und Baumwolle, gediehen in ausgiebiger Weise im Lande selbst, die Wolle und die Indigopflanze für die Blaufärberei lieferten die Araber.

(Fortsetzung folgt.)

Pariser Schneiderrechnungen.

63,000 Fr. für Garderobe in drei Jahren verlangte eine Pariser Schneiderin, Mme. Decot von Mme. Marie Govarts, einer bekannten Dame der Pariser Gesellschaft. Mme. Govarts, die anscheinend an hohe Schneiderrechnungen gewöhnt ist, hatte bereits durch mehrere Abschlagszahlungen etwa $^2/_3$ der Rechnung gedeckt, als es ihr doch einfiel, eine specificirte Aufstellung zu verlangen. Da ihr einige Posten zu hoch gegriffen schienen, weigerte sie sich, den Rest des Guthabens zu begleichen. Es kam zu einer Klage, deren Ausgang Mme. Govarts eine Reduction der Rechnung von 20 % zusicherte. Wie eine solche Pariser Schneiderrechnung aussieht, ist gewiss von Interesse. Das Conto für Monat Mai 1896 enthält:

Ein marineblaues Foulardkleid, mit crême Guipurespitzen und crême Atlas besetzt	725	Frs.
Ein écru Leinenkleid, mit gestickten Cachemirstreifen besetzt	700	„
Ein Goldgürtel mit Smaragden	10	„
Ein weisser Ledergurt mit Türkisenschloss	55	„
Ein graues Crêpe de Chine-Kleid, Corsage mit Flitterstickerei, écru Guipurespitzen, Gürtel aus grünem Taffetband . . .	1060	„
Ein malvenfarbenes Silbercanevaskleid, Corsage mit Perlenstickerei, Litzen auf crême Atlas, Bandgürtel	775	„
Umhang aus peau de soie, mit Louis XVI. Stickerei und imitirten Alençonspitzen	650	„
Weisses Crêpe de Chine-Kleid mit Spitze und Flitterstickerei, Bandgürtel . .	1280	„

Ecrufarbenes Tenniskleid mit maisfarbener Taffetasstickerei, imitirter Alençonspitze und gelbem Satinband	785 Frs.
Crême Barège-Kleid mit Luxenilspitze auf rothem Taffet, Valenciennespitzen und rothem Atlasband	1250 „
Kleid mit Flitterstickerei und Incrustationen auf schwarzem Atlas mit rothem Atlasband	650 „
Blau und weisses Foulardkleid	525 „
Veilchenfarbenes Taffetkleid, Corsage mit Stickerei und imitirten Alençonspitzen	900 „
Veilchenfarbener Taffetumhang mit gleichfarbigem Sammetband	210 „
2½ Meter mauve Taffet	35 „

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Frage 46.

Wie schnell können die Seaton- und Northropstühle laufen gemacht werden (Tourenzahl per Minute erwünscht)?

Antwort auf Frage 46.

Die praktischen Geschwindigkeiten werden von kompetenter Seite folgendermassen angegeben:

Stühle mit	105 cm	Blattöffnung	175—135	Touren	p. Min.
„ „	115 „	„	165—175	„	„
„ „	142 „	„	145—155	„	„
„ „	155 „	„	135—145	„	„

Da die Tourenzahlen wesentlich vom Webmaterial abhängen, so sind obige Zahlen nicht immer massgebend.

Vereinsangelegenheiten.

Wir bringen neuerdings die Adressen unseres Präsidenten und unseres Quästors in gefl. Erinnerung und bitten sämmtliche, den Verein betreffenden Correspondenzen je nach deren Inhalt an die eine oder andere Adresse zu richten.

Präsident: **F. Busch,** Dorfstr. 2, Zürich IV.
Quästor: **J. Wartenweiler,** Centralstr. 49, Zürich III.

Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich werden hierdurch zur

X. ordentlichen Generalversammlung

auf **Sonntag den 25. März 1900, Nachmittags 2 Uhr,** in's Vereinslokal, **„Hôtel Bodan“**, I. Stock, Usteristrasse, Zürich I, eingeladen, zur Erledigung folgender

Traktanden:

1. Protokoll der IX. Generalversammlung v. 19. März 1899.
2. Abnahme der Jahresrechnung und Entgegennahme des Jahresberichtes über:
   a) Stellenvermittlung,
   b) Unterrichtskurse,
   c) Unterstützungskasse in Sterbefällen,
   d) Preisaufgaben,
   e) Excursionen und Versammlungen.
3. Wahlen laut §§ 11 und 13 der Statuten.
4. Diversa.

In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Geschäfte, hauptsächlich aber der Vorstandswahlen, erwarten wir eine rege Betheiligung. **Der Vorstand.**

Schweiz. Kaufmännischer Verein,
Central-Bureau für
Stellenvermittlung, Zürich.

Sihlstrasse 20. — Telephon 3235.

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Neuangemeldete Vakanzen
für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nöthigen Druck-Sachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbepapiere haben die Nichtmitglieder Fr. 5.— sofort als Einschreibegebühr zu entrichten. Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler haben **keine** Einschreibegebühr zu zahlen.

1534 Deutsche Schweiz. — Seidenwaaren. — Buchhalter und Korrespondent zur Aushülfe. Deutsch und französisch.
1535 Frankreich. — Seidencommission. — Buchhalter. Englisch und Deutsch.
1553 Deutsche Schweiz. — Seidenwaaren. — Buchhalter. Fakturiste und Magaziner. Deutsch. — Branche.

Meister.

Eine **Seidenstoffweberei,** an der Schweizergrenze gelegen, sucht einen tüchtigen, erfahrenen **Meister** bei hohem Lohn zu engagiren. Offerten mit Zeugnisabschriften oder Referenzen und Angabe des Eintritts unter H. H. 123 an die Redaction.

Zu verkaufen oder zu vermieten:

Ein schönes vor wenigen Jahren neu erbautes

Fabrikgebäude

im Zürcher Oberlande gelegen, mit zwei hellen Arbeitssälen von je 200 □ Meter und drei Wohnungen und 13-pferdigen Petrolmotor. Preis Fr. 35,000.—. Eignet sich sehr gut für mechanische Seidenweberei, da geübte Arbeiter genügend vorhanden. Sehr günstige Zahlungsbedingungen, eventuell ohne Anzahlung. Anfragen sub Chiffre J Q 1716 an die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.** 222

Maschinenfabrik

in Oberitalien will die Stuhlfabrikation einführen und sucht tüchtigen energischen Techniker, mit dieser Fabrikation gut vertraut.

Offerten mit Referenzen und Angabe der Gehaltsansprüche sub Chiffre BB 221 an die Redaktion. 221

Gareur-Contremaître.

In eine neue Weberei in Ober-Italien wird ein tüchtiger, erfahrener Webermeister gesucht, der sich auch mit den Vorwerken, ebenso eventuell mit Moulinage-Maschinen befassen kann. Der Betreffende erhält nebst gutem Salair freies Logis, Heizung und Beleuchtung, kann sich leicht verbessern und mit der Zeit Direktor werden.

Gefl. Offerten an die Redaktion. 217-2

Gesucht:

In ein Seidenfabrikationsgeschäft tüchtige, eingeschulte Disponenten. 220-2

Offerten mit Zeugniss-Kopien und Angabe der Gehalts-Ansprüche und bisherigen Thätigkeit unter Chiffre Z S 220 an die Redaction.